

INFORMATIONEN ZUM PROJEKT CAMPUS GALLI

Träger des Projektes ist der gemeinnützige Verein „Karolingische Klosterstadt e.V.“. Der Verein beschäftigt ca. 50 Personen, davon sind etwa 25 festangestellte Handwerker. Sie werden von ehrenamtlichen Helfern und Freiwilligen im sozialen Dienst unterstützt.

Die Mitarbeiter sind Angestellte und wohnen nicht auf dem Gelände. Während der Sommermonate arbeiten sie an der Umsetzung des Klosterplans, während die Wintermonate zur Pflege des Geländes genutzt werden.

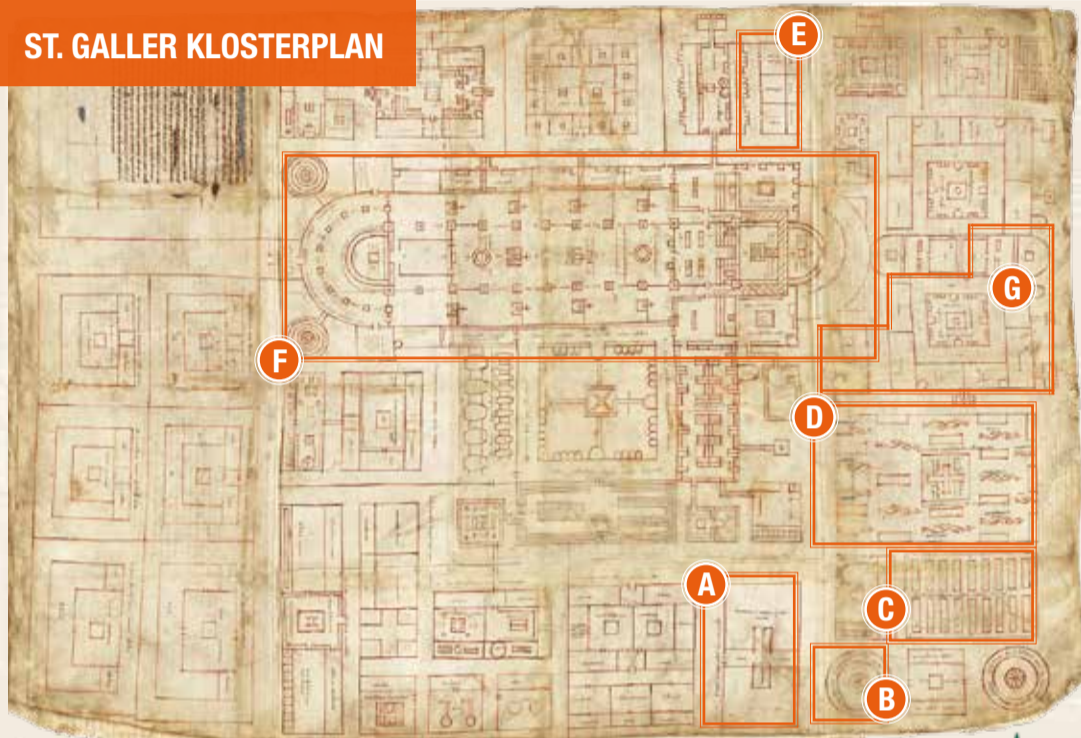
Die mittelalterlichen Gebäude werden grundsätzlich mit den Techniken, Materialien und Werkzeugen ausgeführt, die räumlich unserem jetzigen Standort und zeitlich dem Entstehungszeitraum des Klosterplans gemäß dem aktuellen Forschungsstand entsprechen. Ein Abweichen davon ist manchmal notwendig, um moderne Auflagen wie Bauvorschriften und Arbeitssicherheit, Verfügbarkeit des Materials oder den angepassten Bedarf im modernen Museumsbetrieb zu berücksichtigen.

Ein kurzer Einführungsfilm im Eingangsbereich gibt zusätzlich interessante Einblicke in das Projekt. Genießen Sie Ihren Aufenthalt und stellen Sie uns gerne Fragen!

CAMPUS GALLI - WEGWEISER



ST. GALLER KLOSTERPLAN



A-G BASIEREN AUF DEM ST. GALLER KLOSTERPLAN:

- | | |
|---|--|
| A Scheune mit Dreschtenne | E Abtshof-Nebengebäude mit Latrine |
| B Hühnerhaus | F Bauplatz Klosterkirche
Ausmessung innerer Umriss |
| C Garten für Gemüse und
Küchenkräuter | G Bauplatz Oblaten- und
Novizenhaus mit Kreuzgang |
| D Paradiesgarten | |

Die Arbeiten ruhen von 13 bis 14 Uhr.
Die Baustelle kann dennoch besichtigt werden.

WERKSTÄTTEN FÜR DIE UMSETZUNG DES KLOSTERPLANS:

- a** Übersicht St. Galler Klosterplan
- b** Museumspädagogik
- c** Gallus-Eremitage
- d** Korbmacherei
- e** Aktionsfläche/Laboratorium
- f** Töpferei
- g** Schmiede
- h** Heilkräutergarten
- i** Bienenbehausungen
- j** Drechslerei & Kuferei
- k** Holzkirche & Turm
- l** Steinmetzwerkstatt
- m** Zimmerei & Schreinerei
mit Abbundplatz
- n** Marktplatz
- o** Schafgehege
- p** Schweinestall
- q** Weberei
- r** Schindelmacherei
- s** Landwirtschaft
- t** Feldhütte
- u** Streuobstwiese mit Hülbe



NEHMEN SIE SICH ZEIT

Die Uhr läuft hier langsamer und dennoch sind zwei Stunden schnell vorbei, es gibt viel zu sehen! Entlang der Wege begegnen Sie unserer Landwirtschaft und den Werkstätten unserer Handwerker. Am Bauplatz des zukünftigen Oblaten- und Novizenhauses ist immer etwas Neues zu sehen, kein Besuch ist wie der andere!

BASIEREND AUF DEM ST. GALLER KLOSTERPLAN

A - Scheune



Die Scheune ist das bisher größte Gebäude bei Campus Galli. Die Grundfläche misst etwa 11 x 22 m, die Höhe ca. 8 m. Das Dach ist mit heimischem Roggenstroh gedeckt.

B - Hühnerhaus



Das Hühnerhaus ist im St. Galler Klosterplan als Struktur mit drei Kreisen dargestellt. Die Umsetzung erfolgte als Achteck. Dass der Stall vom Boden abgehoben ist, dient dem Schutz der Hühner.

C - Garten: Gemüse u. Küchenkräuter



Auf 18 Beeten werden Würzkräuter und Gemüsesorten nach den Beschriftungen im St. Galler Klosterplan angebaut. Der brusthohe Holzzaun soll das Eindringen der Tiere verhindern.

D - Paradiesgarten



Der Obstgarten, der auf dem Klosterplan auch Friedhof ist, besteht aus 13 verschiedenen Bäumen, welche durch ihre Vielfalt das Paradies symbolisieren.

E - Abtshof-Nebengebäude



Als erste Wohnmöglichkeit der Mönche wurde das Nebengebäude im Abtshof errichtet. Laut Inschrift befinden sich hier Küche, Vorratsraum, (Bad-)Stube sowie Schlafmöglichkeiten.

F - Bauplatz Klosterkirche



Die Klosterkirche ist das Herzstück des Klosterplans. Bis mit dem Bau dieser Kirche begonnen werden kann, müssen noch viele Erfahrungen und Informationen zusammengefügt werden. Die Totholzhecke zeigt den inneren Umriss des Gebäudes an.

G - Bauplatz Oblaten- und Novizenhaus mit Kreuzgang



Mit dem Oblaten- und Novizenhaus entsteht ein Klausurbereich mit mehreren Räumen, Küche, Bad und Kreuzgang. Kirche und Ostflügel der Anlage werden aus Stein errichtet. Zunächst entstand im Zentrum eine Zisterne sowie die (Bad-)Stube, die vorerst als Bauhütte für weitere Arbeiten dient.



a - Übersicht St. Galler Klosterplan



Dieser Klosterplan ist die Grundlage unserer Bautätigkeit. Er entstand um das Jahr 825 auf der Insel Reichenau und stellt eine räumliche Organisation eines Großklosters dar.

b - Museumspädagogik



An diesem Platz finden Veranstaltungen und museumspädagogische Programme statt.

c - Gallus Eremitage



Der Mönch Gallus legte im Jahr 612 den Grundstein für das spätere St. Gallen. Die Gebäude zeigen, wie die Eremitenzellen der ersten Mönche ausgesehen haben könnten und wurden zum 1400-Jahres-Jubiläum in St. Gallen gebaut.

d - Korbmacherei



Körbe werden aus Weiden hergestellt. Sie werden für Transport und Lagerung benötigt.

e - Aktionsfläche/Laboratorium



Auf diesem Platz finden Versuche und Veranstaltungen statt.

f - Töpferei



Aus Ton, der unmittelbar auf dem Gelände abgebaut wird, werden Trink- und Aufbewahrungsgefäße für die Mitarbeiter hergestellt. Der Brand geschieht im Töpferofen neben der Werkstatt oder im Grubenbrand.

g - Schmiede



Werkzeuge und Beschläge für die Baustelle werden hier hergestellt und repariert. Das kleinere Gebäude bietet Raum für Schleif-, Polier- und Feilarbeiten.

h - Heilkräutergarten



Der Heilkräutergarten enthält Kräuter, die eine medizinische Wirkung haben. Sie alle sind im Klosterplan verzeichnet.

i - Bienenbehaltungen



Eine Bienenzucht war wegen Wachs und Honig wichtig. Die mittelalterliche Haltung war in Klotzbeute, Rutenstülpel oder im Alemannischen Rumpf möglich.

j - Drechslerei & Küferei



Mit der Wippbogen-Drechselbank werden aus frischem Holz Schüsseln, Werkzeugstiele u.v.m. hergestellt. An der Küferei entstehen Holzleimer für die Klosterbaustelle.

k - Holzkirche & Turm



Dieser Komplex mit Kirche, Kreuzgang und Turm ist ein notwendiger Vorgänger des großen Klosters, wie es der Plan von St. Gallen wiedergibt. Die Kirche entspricht funktional einer Abteikirche, die später durch einen Steinbau abgelöst wird.

l - Steinmetzwerkstatt



Regionale Sand- und Kalksteine werden für Fundamente, Mauern und Laibungen behauen.

m - Zimmerei & Schreinerei



Der Abbundplatz dient als Lager- und Behauplatz der Zimmerer sowie Arbeitsplatz der Schreiner.

n - Marktplatz



Auf diesem Platz können Sie sich mit Essen und Trinken versorgen. Bei unseren Markthändlern finden Sie außerdem getrocknete Früchte, Kräuter, Tees, Produkte aus Holz, sowie Stein- und Silberschmuck, mittelalterliche Repliken, Lederschmuck, regionale Fossilien und schöne Kristalle.

o - Schafgehege



Die Tiere lieferten den Mönchen u. a. Milch, Wolle und Pergament. Bei uns halten sie vor allem Unterholz und Unkräuter niedrig.

p - Schweinestall



Schweine waren im Mittelalter noch stärker behaart als moderne Rassen. Unsere Duroc-Bentheimer Schweine kommen dem sehr nahe.

q - Weberei



Wolle und Leinen werden zu wertvollen Geweben verarbeitet. Auch die Kleidungsstücke der Mitarbeiter werden hier genäht und repariert.

r - Schindelmacherei



Hier werden aus Baumstämmen Schindeln für die Dächer hergestellt. Für einen Quadratmeter Dachfläche werden ca. 50 bis 70 Stück benötigt.

s/t - Landwirtschaft/Feldhütte



Auf einem halben Hektar Acker werden in einer 3-Felder- sowie 2-Felder-Wirtschaft Pflanzen angebaut, die auch schon die Menschen des Frühmittelalters ernährt haben. Die Feldhütte dient als kleiner Sechsposten-Speicher für Ernte und Gerätschaften.

u - Streuobstwiese mit Hülbe



Auf der Streuobstwiese finden sich alte und regionale Apfel-, Birn-, Kirsch- und Pflaumenbaumsorten. Um die jungen Bäume vor Verbiss zu schützen, sind sie mit einem Ringgeflecht aus Weide umgeben. Die Hülbe ist eine mit Ton ausgekleidete Grube, um Wasser zu sammeln.

ZEITLICHE VERANKERUNG DER KAROLINGER

Bronzezeit

Eisenzeit

0 - Christi Geburt

Römisches Reich

Niederlassung des Mönchs Gallus in der Region St. Gallen - 612

Klostergründung St. Gallen - 719

Klostergründung Reichenau - 724

Anfertigung St. Galler Klosterplan - 825

751-987 Zeit der Karolinger

Neuzeit

Mittelalter

1348 - Pest

1492 - Kolumbus erreicht Amerika

1517 - Reformation

FÜHRUNGEN

Öffentliche Führungen um 11 Uhr und 14 Uhr. Treffpunkt ist im Eingangsbereich. Plätze sind begrenzt. Preis: 5 Euro zzgl. zum Eintrittspreis. Größere Gruppen müssen sich vorher anmelden.

Weitere Informationen auf www.campus-galli.de oder bei unserer Buchungsstelle: booking@campus-galli.de, Tel.: 07575 206-1423

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

Um unser Angebot fortlaufend zu verbessern, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung: Nehmen Sie sich kurz Zeit und beantworten Sie ein paar Fragen. Herzlichen Dank!



WIR FREUEN UNS ÜBER JEDE FORM VON SPENDE, DIE UNS HILFT, DIESES PROJEKT WEITER NACH VORNE ZU BRINGEN.

Freundeskreis Karolingische Klosterstadt Meßkirch Campus Galli e.V., IBAN: DE88 6439 0130 0712 3660 08, BIC: GENODES1TUT

TOURIST-INFORMATION

Informationen zu Übernachtungen, Restaurants, weiteren touristischen Attraktionen: 07575 206-1422 / tourismus@messkirch.de

AUSZUG AUS DER BESUCHERORDNUNG



Fotos nur für private Zwecke. Kein Blitzlicht. Die gewerbl. Nutzung und die Übertragung an Dritte bedarf der schriftl. Zustimmung der Geschäftsführung. **Filmen verboten.**



Hunde sind an der Leine zu halten.



Rauchen nur im Raucherbereich. (auch E-Zigarette)



Müll- und Essensreste nicht in den Wald werfen.



Absperrungen einhalten, Tiergehege nicht betreten.

ACHTUNG! Am Wegrand wachsen seltene, teils giftige Pflanzen! Berühren Sie die Pflanzen nicht und achten Sie auf Ihre Kinder!

Den Vorgaben der vollständigen Besucherordnung ist Folge zu leisten.

KONTAKT

Campus Galli, Hauptstraße 25-27, 88605 Meßkirch
07575 206-1423 / info@campus-galli.de